

## **Antrag**

**der Abgeordneten Thomas Reich, Dirk Nockemann, Dr. Alexander Wolf,  
Detlef Ehlebracht, Krzysztof Walczak, Olga Petersen und Marco Schulz (AfD)**

**Betr.: Steh auf! Kampagne für Respekt vor Senioren**

Hamburg gehört zu den Wachstumsregionen in Deutschland. Seit Anfang der 1990er-Jahre nimmt die Bevölkerung in der Hansestadt stetig zu. Insbesondere durch den Zuzug vieler jüngerer Menschen auf der Suche nach einem Ausbildungs-, Studien- oder Arbeitsplatz steigen nicht nur die Einwohnerzahlen, auch der Altersdurchschnitt der Bevölkerung nimmt nur verhältnismäßig langsam zu.<sup>1</sup>

Hamburg ist mit einem Durchschnittsalter von 42,1 Jahren mit das jüngste Bundesland Deutschlands und wird auch in Zukunft einen hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen haben.<sup>2</sup>

Dabei darf der Anteil älterer Hamburger trotz vieler Geburten und Zuzüge junger Menschen nicht außer Acht gelassen werden. Aktuelle Prognosen berechnen für Hamburg bis 2035 eine Zunahme der über 65-jährigen Bevölkerung um rund 90.000 Menschen. Darunter werden allein 30.000 über 80-Jährige sein.<sup>3</sup>

Wir können feststellen: Die Gesellschaft wird älter und daher müssen Belange von Bürgern mit Mobilitätseinschränkung stärker in den Fokus rücken.

Der öffentliche Nahverkehr in Hamburg ist teilweise überlastet. Freie Sitzplätze in den U- und S-Bahnen sind auch außerhalb der Stoßzeiten nicht mehr selbstverständlich. Gerade ältere Menschen sind auf Sitzplätze und Assistenz beim Ein- und Aussteigen oftmals angewiesen.

Die Stadt muss in einer großen Kampagne – nicht nur in den Zügen des ÖPNV, sondern auch in den U- und S-Bahnhöfen und an Bushaltestellen – diesen Respekt vor Senioren von der Hamburger Stadtgesellschaft einfordern. Um insbesondere jüngere Menschen zu erreichen, ist diese Kampagne auch auf die sozialen Medien auszuweiten.

Darüber hinaus müssen die HVV-Tarife für Senioren vergünstigt werden.

Wir müssen verhindern, dass ein Teil dieser Stadtgesellschaft durch den öffentlichen Nahverkehr körperlich oder mental beeinträchtigt wird oder diesen aus Angst vor überfüllten Wagons im schlimmsten Fall sogar meidet.

Die Mobilität im Alter darf nicht eingeschränkt werden.

---

<sup>1</sup> <https://www.hamburg.de/contentblob/12032286/0880e17d6ef77aab152751b988daf47f/data/download-fortschreibung-demografiekonzept-hamburg2030.pdf>.

<sup>2</sup> [https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Regionales/\\_inhalt.html](https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Regionales/_inhalt.html).

<sup>3</sup> Berechnung auf Grundlage der Ergebnisse der 13. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Bundes und der Länder.

**Vor diesem Hintergrunde möge die Bürgerschaft beschließen:**

**Der Senat wird aufgefordert,**

1. eine stadtweite Kampagne „Steh auf! – Respekt vor Senioren im öffentlichen Nahverkehr“ zu initiieren, die sowohl eine Plakat-Aktion an öffentlichen Orten, wie Bushaltestellen, U- und S-Bahnhöfen als auch das Fahrgastfernsehen der Info-screens sowie die sozialen Medien umfasst.
2. der Bürgerschaft bis zum 31.03.2021 darüber zu berichten.